

Guadeloupe

Samstag 1. Feb 2014

Margit und Gottfried sind am Abend das 30.Jan gut eingetroffen. Nach einem ausgiebigen Frühstück, wollen wir auf die Les Saintes Islands segeln. Ich checke noch schnell die email und ... eine kurze , nichts aussagende email versetzt uns in Panik. Ludwig, der mit der Tilt'n unterwegs ist, hat nur eine 3 Zeilen email gesendet: „Boot zur Abholung in Vieux de Fort.“

Ein Telefonat mit ihm klärt zwar nicht alles, bringt aber Licht ins Dunkel. Er hat das Boot an eine Boje gelegt, und ist in einem Spital in Point a Pitre. Motor und Autopilot sind ausgefallen, und er ist erschöpft und kann nicht mehr.

Also segeln wir sofort nach Fort Vieux, an der Süd-Westspitze von Guadeloupe. Die Tilt'n liegt friedlich dort. Hans begutachtet die angegebenen Probleme, fixt den Autopiloten, da Ludwig offenbar mit Gewalt den Autopiloten durch manueller Über-Steuerung überdreht hat und die Verbindungen abgedreht hat..

Der Motor springt einwandfrei an. Also planen wir sofort eine Überföhrung zurück nach Point A Pitre für den nächsten Tag, da das Boot dort sicherer Liegen kann.

Margit und Gottfried bleiben auf der Tangaroa, da sie noch etwas Akklimatisierung brauchen. Beiden ging es am ersten Segeltag nicht so gut (Fische wurden auch gefüttert), aber das wird schon.

Der kleine Fischereihafen beim Leuchtturm ist wirklich ein sehr schöner Ankerplatz. Glasklares Wasser, fast keine Segelboote, nur 2-3 Boote liegen am Anker, ruhiges glattes Wasser , tolle Schnorchel Gegend und frischer Fisch wenn die Fischer am späten Morgen zurückkommen. Das Wetter zeigt sich auch von seiner besten Seiten.



Wir ergattern gleich 4 wunderbare Goldmakrelen Filets (der ganze Fisch hatte 15 kg), und haben ein lunkolisches Abendmahl.



Sonntag 2.Feb.2014

In der Früh machen Hans und ich mich auf den Weg. Wir motoren los, und nach etwa 2 Stunden macht der Motor wirklich Mätzchen. Also Segel hoch, wir sind ja ein Segelschiff, und so kreuzen wir hinauf. Der Autopilot arbeitet einwandfrei.

Ein guter 15 Knoten Wind, nett aus Osten weht uns ins 6 Stunden in die Marina. Der Motor geht auch wieder, und so legen wir die Tilt'n dort an die Boje. Was damit weitergeschieht werden wir später entscheiden. Mit dem Taxi geht's zurück nach Vieux de Fort zur Tangaroa.

Montag 3.Feb 2104

Wir verlassen Vieux de Fort und segeln rüber auf die Les Saintes Inseln, wo wir hinter dem Pain de Sucre auf Anker gehen.

Les Saintes

Gottfried und Margit testen die erste Reihe am Boot, und werden auch entsprechend nass.

Regelmäßige Regenschauer halten das Boot salzfrei. Zum Anker Manöver gibt's wieder einen ausgiebigen Regen, doch danach ist wieder Sonnenschein.



Ausgiebige Bade- und Schwimm Aktionen sowie Faulheit prägen den Rest des Tages.

Guadeloupe–Dominica–Martinique 1. Feb 2014 - 28.Feb.2014

Dienstag 4.Feb 2014

Wir fahren in die Stadt, klarieren aus, nehmen ein leichtes Mittagsessen : Lambi-Ragou (Conch) und leihen uns zwei Motorräder.



Die 5 KM Straßen auf den Les Saints kann man in sehr kurzer Zeit abfahren.

Erst mal hinauf auf das Fort (leider geschlossen, nur bis Mittags offen—na das schaffen wir nie). Ein sehr schöner Ausblick über die Insel, und danach entlang der Straßen an die verschiedenen Buchten.



Mittwoch 5.Feb 2014

Dominica

Heute machen wir die Überfahrt nach Domenica . Angenehmer 20 KN Wind, nicht zu viele Wellen—ein wirkliches Wohlfühl für alle. Auch Margit ist wieder voll auf dem Dampfer.

Gottfried ist beim Anker Manöver zuständig für die Ankerboje.

In der Bucht ankert auch die Onotoa, Helmut und Sylvia aus Wien. Die zwei besuchen uns auch gleich auf ihren Standup-Paddelbretter.

Am Abend gehen wir auf die beach-party. Organisiert von den Boot-Boys als Informationsaustausch zwischen den Seglern, wird am Strand gegrillt (Huhn und Fisch), sowie reichlich Punsch ausgeschenkt. Die Nachwehen merken wir noch am nächsten Tag !!!

Donnerstag 6.Feb 2014

Heute machen wir mit einer Tour organisiert von unseren Botts-Boy eine Rundfahrt um den Nördliche Hälften der Insel. Helmut uns Sylvia sind auch mit dabei.

Als erstes halten wir bei dem „Kalten Vulkan.“. Am Boden des Kraters dringt überall Schwefelhaltiges Gas aus dem Boden. Das reichliche vorkommende Wasser perlet und Brodelt, ist aber kalt. Eine ungewöhnliche Situation. Domenica hat 8 Vulkane, aber nur einen kalten. Die anderen sind warm und auch aktive.

Die Insel ist Urwald-grün. Unser Guide erklärt enorm viele Pflanzen und wofür sie verwendet werden (Mit fast allen kann man Heilwirkung erzielen).



Guadeloupe–Dominica–Martinique 1. Feb 2014 - 28.Feb.2014

Danach geht's an die Atlantik Küste, wo wir auch einen kleinen Lunch Stopp einlegen.

Der Rote Felsen, eine Aschen-Ablagerung eines lang vergangenen Ausbruchs des Vulkans, sieht aus wie eine Mondlandschaft. Zu unserer speziellen Freunde zieht ein heftiger Regenschauer schnell auf, und wir suchen Schutz in den niederen Lorberwald am Küstenrand. Erstaunlich wie viel Schutz diese Stauden bieten.

Freitag 7. Feb 2014

Heute gibt's eine Tagestour über die Mitte und Südlichen Teile der Insel. Es beginnt mit einem Regenbogen.

Angefangen mit der Hauptstadt Roseau, wo wir den Gemüse und Fischmarkt einer näheren Betrachtung unterziehen (Margit faszinieren die Kokus Nüsse), geht es weiter auf die Trafalga-Wasserfälle.



Das ist ein Doppel-Wasserfall, davon ist einer Kalt und einer Warm. Wir baden in den kleinen Pools die sich am Fuße bilden in etwa 40 Grad warmen Wasser. Höchst angenehm.

Nach einem Mittagessen (Kreolische Ziege, wunderbar) in einem urigen kleinen Restaurant, geht's zu dem Haus eines Freundes, der uns Ginger, frische Grapefruits und Kokosnüsse offeriert.

Abschluss bildet die Fahrt in das Carieb-Territory. Hier leben die ursprünglichen Carieb-Leute. Gesichtszüge mit hohen Backenknochen, definitiv anders als der Rest der Inselbevölkerung. Wir besuchen eine Kirche, und lernen von einem Künstler und ehemaligem Häuptling der Carieb wie die Kalabasch Schüsseln geräuchert und graviert werden. Der Künstler zeigt uns alles.

Es waren zwei sehr aufschlussreiche Tage, und ein sehr guter Überblick über Domenica.



Guadeloupe–Dominica–Martinique 1. Feb 2014 - 28.Feb.2014

Samstag 8.Feb 2014

Wir fahren mit dem Dingi zu dem lokalen Gemüse und Fischmarkt zum Shopping. Auch ein Erlebnis.



Das Fischerboot ist umringt von Leuten und es wird schwer gehandelt.



Neben Obst erste-
hen wir Papagei-
Fische und Nadelfi-
sche.



Das Lunch
(Nadelfisch) und
das Dinner mit den
Papageienfischen
lässt sich sehen.



Sonntag 9.Feb 2014

Heute geht's in den Inidan River. Mit dem Boot des Bootboys. Der Indian River gehört zum National Park. Hier haben die ersten Carib-Leute die Insel besiedelt



Er rudert uns den Fluss hinauf. Male-
risch , lautlos , und teils ein grünes Dach über dem Kopf.



Die Wurzeln der Mangroven Bäume bilden richtige Kunstwerke.



Montag 10.Feb 2014

Wir machen uns heute auf den Weg, und segeln nach Süden. Um die Teilstrecke kürzer zu halten, fahren wir nur bis Roseau. Morgen geht's dann weiter nach St. Pierre auf Martinique.

Das Wetter ist weitgehend regnerisch. In Roseau liegen wir an einer Boje. Das ist alles Marinepark. Kosten 10 USD per Nacht, aber man liegt sehr ruhig.

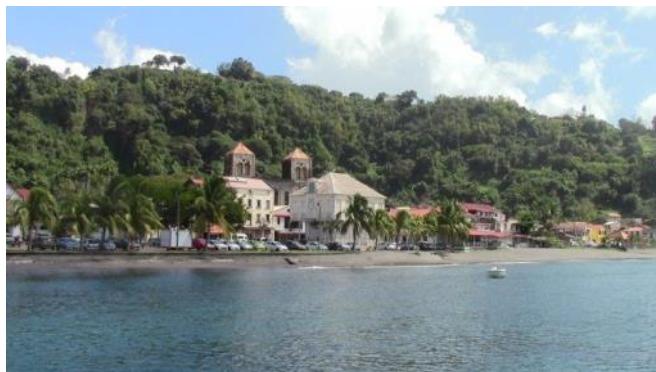
Dienstag 11.Feb 2014

Die Überfahrt nach Martinique ist bei 20+ Knoten sehr angenehm. Knapp vor Martinique verstärkt sich der Wind durch den Düsen-Effekt der Insel auf 30 Knoten. Der Ankerplatz ist aber wieder sehr ruhig und mit glasklarem Wasser.

Wir finden Miss Pezzi, unsere Linzer Freunde, die hier auch vor Anker liegen.

Guadeloupe–Dominica–Martinique 1. Feb 2014 - 28.Feb.2014

Margit und Gottfried machen gleich einmal einen Ausflug an Land.



Mittwoch 12.Feb 2014

Gottfried hat die Bäckerei schon ausgekundschaftet und bringt frisches Baguette und Crousons zum Frühstück.

Außerdem erspäht er einen Stand mit frischen Fischer am Ufer.

Sofort fahren wir (noch vor dem Frühstück) nochmals an Land, und kaufen 4 riesige Marlin-Filets sowie Tuner-Sushi. Das Dinner ist damit gesetzt.

Bei der Tour durch die Stadt, schauen wir uns nach dem Einklarieren das Museum an, dass die Geschichte der Zerstörung durch den Vulkan Mont Pele 1902 detailliert erzählt. Es wurden damals 28000 Menschen getötet. Die Stadt wurde erst 30 Jahre später, nachdem der Vulkan zur Ruhe gekommen ist (er schlafst heute ist aber immer noch aktive) wieder aufgebaut, und hat heute nur 5000 Einwohner.



tet



Die Theater Ruinen sind sichtbar, und auch sonst noch eine Reihe Grundmauern.



Abendessen wie geplant .



Gitti und Fritz vom TIFRICAT kommen am Abend auf mehrere Glaeser (Flaschen) Wein, und es wird ein netter langer Abend. Die beiden fahren morgen schon weiter nach Norden und wir werden uns im Laufe der Saison hoffentlich noch mal treffen.

Donnerstag 13.Feb.2014

Wir haben uns einen Leihwagen bestellt, und fahren um Mount Pele auf die Nordseite der Insel. Mount Pele zeigt sich sogar einmal fast ohne Wolken.

Tief grüne Vegetation und steile Straßen lassen die Insel sehr ähnlich Dominica erscheinen. Nur die Straßen sind wesentlich besser. Auch gibt es reichlich Banane Plantagen.



Guadeloupe–Dominica–Martinique 1. Feb 2014 - 28.Feb.2014

Natürlich darf der Stopp bei der Rum Destillerie mit ausgiebiger Verkostung nicht fehlen.



Unterwegs beim Stopp an einer alten Kirche mit den eigenartigen Friedhöfen der Karibik.



Freitag 14.Feb.2014

Heute geht's an die Ostküste. Jedoch erst mal der unumgängliche Rum-Destiliere Stopp.

Depaz, in der Nähe von St. Pierre ist wohl eine der schönsten Anlagen die wir bisher gesehen haben.



Eindrucksvoll ist das alte Herrenhaus mit Mount Pelee im Hintergrund.



Ein Museum zeigt die Technik vergangener Tage, und der Betrieb arbeitet heute noch mit einer Dampfmaschine von Anfang 1900.



Nach einer Rundfahrt über Fort France, da die Durchfahrt quer über die Insel gesperrt war, erreichen wir Trinite, wo eine große Halbinsel mit Badestränden für Tourismus sorgt.

Danach geht's in der Nähe von St. Marie in das Banane-Museum. Interessant was man da alles lernen kann. 150 Bananenarten, die Weltweit roh gegessen werden, und 150 Arten zum Kochen. Indien ist größter Produzent exportiert aber KEINE Bananen, etc.etc



Hier gibt's auch einige Arten zu Verkostung.



Gottfried hat uns gestern anlässlich Valentins Tag mit Blumen beschenkt.



Samstag 15.Feb.2014

Heute ist Markttag. Gottfried und Margit fahren schonzeitig mit dem Dini an Land, und bringen neben frischen Baguette auch gegrillte Ripperl und frische Ananas mit. Auch im Einkaufssack ist ein 3 kg frischer Tunfisch.

Nach dem ausgiebigen Frühstück, rücken Gottfried und ich dem Fisch auf den Leib.

Mit unserer fachmännischen Zerlege Technik gibt es Fleisch für die Suppe, Fleisch für ein Ragout und eine große Portion Sushi !!!

Margit braucht einen weiteren kurzer Marktbesuch für Schmuck und anderer frische Dinge und ich brauche eine Internet-Stunde.

Wir beobachten Hans wie er den Tangaroa neu ankert. Später stellt sich heraus, dass der Anker ausgerissen war, und Hans fast 2 Meilen in das Offene Meer hinausgetrieben war, ohne dass wir etwas gemerkt haben. Gott sei Dank ist das nicht gestern passiert, wo wir den ganzen Tag unterwegs waren.

Der Rest des Tages ist mit Schwimmen und Faul sein voll ausgelastet.



Sonntag 16.Feb 2014

Wie üblich höre ich gegen 7 Uhr Gottfried in Wasser köpfeln, und kurz darauf mit dem Dingi um frische Baguette fahren. Als ich viel später mal nachsehe, liegt unser Dingi nicht am Steg, und Gottfried ist auch nicht zurück. Dann erspähen wir ihn, wie er an einem Ein-Mann-Transatlantik-Ruderboot hängt. Das wird er sich wohl ansehen wollen, ist unsere erste Überlegung. Doch dann erkennen wir den wahren Grund. Sprit aus. Wir zeigen ihm: schwimmen !!

Das tut er dann auch, und hat ein neues Erlebnis für diesen Urlaub gemacht.



Nach dem Frühstück fahren wir gemütlich nach Fort de France, wo wir in der Nähe der Fort-Mauern ankern.



Montag 17.Feb 2014

Margit und Gottfried fliegen heute Abend wieder nach Österreich. Sie genießen einen ausgiebiger Stadtbummel durch Fort de France und den Rest des Tages mit Baden und den letzten Sonnenstrahlen.

Der Ankerplatz bei Fort de France ist sehr angenehm. Prinzipiell sehr ruhig, nur hier und da sind die Wellen der Fähren oder Groß-Schifffahrt zu spüren.

Guadeloupe–Dominica–Martinique 1. Feb 2014 - 28.Feb.2014

Dienstag 18.Feb 2014

Es regnet fast den ganzen Tag. Ich mach nur einen kurzer Shopping trip für frisches Baguette.

Mittwoch 19.Feb 2014

Wir haben neue Nachbarn.

Ein Gemeindebau liegt am Steg.



Heute ist ein zusätzlicher Faulheits-Tag angesagt.

Hans hat aber auch einen Arbeitswut-Anfall und nimmt einige der anstehenden Arbeiten in Angriff. Der Fernseher wird vom Saloon in das Schlafzimmer montiert. Da kann man jetzt viel bequemer DVD ansehen.

Franz hat sich gemeldet . Er segelt erst mit seinem Sohn erst mal nach St. Pierre, und kommt dann nach Fort de France. Also verbleben wir derweilen hier bevor wir uns später in die Anse de Arlet verholen wollen.

Dort werden wir warten, bis unser Paket von Deutschland mit dem korrigierten Wasserstandsanzeiger ankommt.

Manchmal (zwischen den Regenschauern) sieht man sogar die Berge hinter Fort France klar.



Donnerstag 20.Feb—24.Feb 2014

Wie jeden Tag Regent es in der Früh, und dann scheint die Sonne auf unser Faulenzerboot.

Am Sonntag gibt es einen neuen Gemeinde Bau in unserer Bucht.



Dienstag 25.Feb -28.Feb 2014

Franz kommt mit dem 'Motor-Katamaran' Brightstar und sein Sohn der mit Freundin auf Besuch war, fliegt von Fort de France wieder zurück nach Österreich.

Da Franz noch etwa 3 Monate auf seinen neuen Mast warten muss, beschließen wir zusammen nach Guadeloupe zu segeln bzw. zu fahren. Bis Domenica will er mit seinem eigenen Schiff mitfahren, danach wird er mit uns segeln.

Am Freitag geht's daher wieder Richtung St. Pierre.